

Anhörung „Bestattungsformen in Nordrhein-Westfalen“ Fragenkatalog zur Vorlage 18/2678

In Ihrer Stellungnahme müssen Sie nicht auf alle Fragen eingehen, sondern lediglich die Fragen beantworten, zu deren Beantwortung Sie sich aufgrund Ihrer Expertise aufgefordert sehen.

Allgemein:

- Das aktuell geltende Bestattungsgesetz in NRW erlaubt die Erdbestattung und die Feuerbestattung. Die Feuerbestattung (über 70 %) übersteigt dabei wohl den Anteil der Erdbestattungen.
 - Wie beurteilen Sie die bestehenden Möglichkeiten?
 - Wie beurteilen Sie neue (alternative) Bestattungsformen in NRW?
 - Welche Veränderungen lassen sich bei Bestattungsformen in NRW erkennen?
 - Was spricht für oder gegen den Friedhofszwang?

Unterschiedliche Funktionen von Friedhöfen:

- Friedhöfe sind Orte der Trauer, aber auch der Begegnung. Sie können Orte des kollektiven Erinnerns und der Erholung sein. Sie sind häufig Grünflächen mit hoher Artenvielfalt, die auch eine wertvolle ökologische Funktion haben.
 - Wie können die verschiedenen Funktionen genutzt und gestärkt werden? Wie können sie miteinander vereinbart werden?
 - Welche Möglichkeiten haben Kommunen, nicht mehr genutzte Friedhofsflächen zu nutzen? Sind die Möglichkeiten ausreichend oder bedarf es hier gesetzlicher Veränderungen?
 - Wie kann der Erhalt von historischen Grabstätten und Denkmälern sichergestellt werden, insbesondere wenn keine Nachkommen mehr vorhanden sind, die sich um die Pflege kümmern?

Religiöse Bestattungen:

- Wie entwickelt sich der Anteil der religiösen Bestattungen an allen Bestattungen?
- Wie viele Kommunen bieten aktuell jüdische, muslimische und hinduistische Bestattungen an?
- Welche ethischen und moralischen Mindeststandards sollten bei Bestattungen eingehalten werden?

Unterschiedliche Bestattungsformen:

- Wie lässt sich eine Sargpflicht in der heutigen Zeit noch begründen?
- Wie bewerten Sie die in Schleswig-Holstein aktuell praktizierte Bestattungsform der „Reerdigung“?
- Wie bewerten Sie die Einführung einer „Experimentierklausel“ für Modellprojekte im Bestattungsgesetz analog der Regelung in Schleswig-Holstein?
- Wie sind Bestattungen von Sternenkindern geregelt, braucht es Verbesserungen?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie für einen angemessenen Umgang mit Tot- und Fehlgeburten, bei denen die Eltern keine individuelle Beisetzung wünschen bzw. sogar Einspruch gegen eine Bestattung einlegen?

- Welchen Änderungsbedarf sehen Sie in dieser Hinsicht bei der Regelung in § 8 Abs. 2 des Bestattungsgesetzes NRW?
- Welche Argumente sprechen für und welche gegen eine Urnenbestattung im eigenen zuhause oder auf dem eigenen Grundstück?

Finanzierbarkeit von Bestattungen:

- Wie haben sich die Kosten für Bestattungen in NRW entwickelt?
- Gibt es Veränderungsbedarf bei Sozialbestattungen?

Umweltfreundlichkeit, Klimawandel und Wetterextreme:

- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Friedhöfe umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten, z.B. durch naturnahe Grabarten, ökologische Grabpflege oder energieeffiziente Krematorien?
- Welche Anpassungen müssen Friedhöfe vornehmen, um auf die Herausforderungen des Klimawandels, wie Trockenheit, Starkregen oder Stürme, vorbereitet zu sein?

Anforderungen an Friedhofsträger, Bestatterinnen und Bestatter:

- Gibt es Regelungsbedarf in Bezug auf die Qualifikation von Bestatterinnen und Bestattern oder in Bezug auf Nachweise im Zusammenhang mit der Betriebsführung?
- Wie bewerten Sie die Einführung einer Trägerschaft (nicht nur des Betriebs im Wege der Beleihung wie derzeit im Bestattungsgesetz NRW) von Friedhöfen durch Dritte (nicht nur Kommunen und Kirchen)?

Digitalisierung und Datenschutz:

- Welche digitalen Lösungen, wie z.B. Online-Gedenkportale, virtuelle Grabpflege, QR-Codes auf Grabsteinen oder digitale Verwaltungsprozesse treffen auf die Bedürfnisse der Menschen und könnten das Friedhofswesen modernisieren?
- Gibt es Änderungsbedarf im Rahmen des Datenschutzes und Digitalisierung beim Tod eines Menschen?